

# Elbinger Anzeiger

Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich.

Druck und Verlag der  
Bernichschen Buchdruckerei.

Sonnabend,

— No. 35. —

1. Mai 1841.

## Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Jubilate.  
Den 2. Mai 1841.

St. Nikolai - Pfarr - Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Czachowski.  
Lied. B. d. Pr. No. 351. Hoffen will ich.  
Zur Brüder. Dritter Psalm. Auf dieser Welt.

Ev. Haupt - Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Eggert.  
Lieder. B. d. Lit. No. 150. B. 1 — 4.  
B. d. Pr. No. 408. B. 1 — 6.  
B. d. Pr. No. 419. B. 8. 9.

Com. No. 134.

Nachmittag: Herr Predigt - Umtz - Kandidat Hahn.  
Lieder. B. d. Pr. No. 294. Wie selig bin.

No. 371. Herr, ich hab.

B. d. Pr. No. 370. Herr der Zeit. B. 6 — 8.

Neust. evang. Pfarr - Kirche zu Dreikönigen.  
Vormittag: Herr Prediger Lebens.

Lieder. B. d. Lit. No. 1.  
B. d. Pr. No. 330.  
B. d. Pr. No. 333. B. 9. 10.

Com. No. 128.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.  
Lieder. B. d. Pr. No. 368.

B. d. Pr. No. 370. B. 7. 8.

St. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Granz.  
Lieder. B. d. Lit. No. 156. B. 1 — 4.  
B. d. Pr. No. 330.  
B. d. Pr. No. 319. B. 8 — 10.

Com. No. 126.

Nachmittag: Herr Prediger Granz.  
Lieder. B. d. Pr. No. 244. u. No. 211.

B. d. Pr. No. 343. B. 8.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.  
Lieder. B. d. Lit. No. 148.  
B. d. Pr. No. 370.

B. d. Pr. No. 371. B. 6. 7.

Com. No. 130.

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.  
Lieder. B. d. Pr. No. 236. u. No. 316.

B. d. Pr. No. 345. B. 7. 8.

3. Schluss. No. 228. B. 7.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Behr.  
Eingangsal. No. 6. Liebster. B. 1 — 3.

B. d. Pr. No. 51. Gott. B. 1 — 7.

B. d. Pr. No. 51. B. 9.

## Dritter Jahresbericht des Verschöne- rungs - Vereins.

Befähigt durch die wohlwollende Theilnahme unsrer Mitbürger hat der Verschönerungs - Verein in dem verschönen Jahre sich bemüht, seine Zwecke möglichst zu verfolgen.

Die Pflege und Erhaltung des bereits Bewirkten musste zuvörderst berücksichtigt werden, da eine zu schnelle und erweiterte Beschaffung neuer Anlagen, bei den mässigen Mitteln, über welche wir verfügen können, die nöthige Wartung des Bestehenden fast unmöglich machen würde. Ebenso konnten wir den mehrfachen Antragen um Verbesserung öffentlicher Straßen, des Steinpflasters u. s. w. keine Folge geben, da Bedürfnisse dieser Art von der städtischen Baubehörde nach Kräften besetzt werden, unsere Aufgabe es aber nur bleiben kann, dem Nothwendigen das Angenehme und Schöne zuzuführen.

Die vier Bezirks - Kommissionen haben es sich angelegen sein lassen, für die unter ihre spezielle Aufsicht gestellten Anlagen die nöthige Sorge zu tragen.

Im ersten Bezirk wurden in dem Lustgarten am Markthöre mehrere Bervollständigungen vorgenommen. Die in unserem vorjährigen Bericht gewünschte Chaussee auf dem gegenüber liegenden westlichen Theile wird bereits durch die städtische Behörde ausgeführt, und so dürfte noch im Laufe dieses Jahres die gesammte Anlage in übereinstimmenden Anschluss gebracht werden können. Sobald die beabsichtigte Fortschaffung des Wachtgebäudes am Königsberger Thor ausgeführt werden kann, dürfte sich auch Veranlassung bieten, den Eintritt in die Stadt auf dieser Stelle zu verschönern. Die verfallenen Bollwerke am Aschhofgraben sind durch flache Erddossierungen der Ufer erziht und solche mit einer Lindenbaumreihe bepflanzt worden. Da dieser Stadttheil durch die entstandenen Dampsbootfahrten jetzt in gesteigerte Frequenz gebracht worden, so finden wir es um so angemessener, demselben eine vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden, so wie überhaupt die Ufer des Elbings innerhalb der Stadt in sorgfältige Pflege zu nehmen.

Im zweiten Bezirk wurde dem Lustgarten, so wie der Anlage hinter der Wache die nöthige Wartung und Ver-

vollständigung gewährt. Erfreulich und dankenswerth ist die Schonung, welche das Publikum diesen Anlagen gewährt, ein Weisfahren, welches in andern Bezirken nicht in gleichem Maße sich darthut.

Auf dem heil. Dreifönigen-Kirchplatz ist mit der Anlage der, im vorigen Bericht bemerkten Promenade der Anfang gemacht, und ihre vervollständigung wird ferner bewirkt werden, wobei wir mit Recht hoffen, daß die Gemeinde, zu deren Unnehmlichkeit und Nutzen solche besonders gereicht, ihr Gedeihen bewachen und sie vor den Beschädigungen, denen sie ausgesetzt ist, bewahren wird.

Im dritten Bezirk leistete der Verein bei der Anlage des gepflasterten Fußweges über den Annen-Kirchhof eine thätige Beihilfe, und wir hoffen fortdauernd, daß es uns später gelingen wird, durch eine passende Verbindung mit dem daneben liegenden Marien-Kirchhofe beide Friedhöfe zu einem übereinstimmenden Ganzen zu vereinen. Die zahlreichen Baumplantzungen in diesem Bezirk, und namentlich die auf dem innern Georgdamm, verlangten eine stete Ergänzung, und wir geben die Hoffnung nicht auf, durch ausdauernde Beharrlichkeit den oft hierbei sich kundgebenden zerstörenden Muthwillen allmälig zu besiegen. Mit Dank erkennen wir die besondere Sorgfalt, mit welcher die Alleen vor dem Mühlenthor, so wie an einigen Uferstellen des Elbings durch Gönner des Vereins aus Privatmitteln unterhalten werden.

Das Blumenrondel auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz gedeiht als ein heiteres Denkmal des vaterstädtischen Jubelfestes, zu dessen Gedächtniß es hervorgerufen wurde. Es wird mit einem Flaggenstock versehen werden, um bei passenden Veranlassungen die Flagge der Stadt darauf wehen zu lassen, wie solches bereits im vorigen Jahre bei der Anwesenheit Ihrer Königl. Majestäten stattfand.

Im vierten Bezirk verlangten die dortigen Kieswege und Bepflanzungen nicht unbeträchtliche Ausgaben, und nur allmälig können ähnliche Anlagen sich über mehrere Theile jener Vorstädte verbreiten, da, wie bemerkt, eine rasche Vervielfältigung derselben ihren baldigen Verfall herbeiführen müste.

In unserm vorjährigen Bericht erwähnten wir der Hoffnung, daß zwischen Weingarten und Damitzien belegene Eichenwäldchen vor gänzlicher Verwüstung zu retten. Die Bedingungen, welche als Preis seiner Erhaltung von dem Besitzer uns gestellt wurden, überstiegen indessen so sehr unsere Mittel, daß selbst mit Benutzung beträchtlicher Beiträge, welche von mehreren gütigen Gönner uns zu diesem Zweck auf die uneigennützigste Weise angeboten wurden, solche zu erfüllen unmöglich war, und uns daher nur das Vertrauen auf eine wohlwollende Benutzung einer so allgemeinen und vielfach ausgesprochenen Bitte übrig blieb.

Aber mit Trauer sehen wir jetzt die alten liebge-

wonnenen Bäume, welche das Thal umsäumten und unter deren Schatten viele längst entschlafene Geschlechter in Lust und freudiger Dankbarkeit wandelten, auf immer verschwunden, und der gerechte Unmuth der Zeitsgenossen muß allein in einer unabsehbaren Nothwendigkeit den Grund zu diesen beklagenswerthen Verlust suchen. Bedauernwerth erscheint es dabei, daß der Sinn für Naturschönheiten, der doch sichtlich immer mehr alle Klassen des Volks durchdringt nicht immer die rechte Stätte gesunden hat! — Erfolgreicher sind unsere Bitten bei der Königl. hochv. Regierung zu Danzig gewesen, der Weingarter Chaussee, als einem Lieblings-Spaziergange des Publikums, eine wohlwollende Benutzung zu gewähren. Nicht allein die gründlichste Verbesserung der Fahrbahn wird bereits bewirkt, sondern auch mit der dankenswerthesten Munificenz dabei auf die Sicherheit und Bequemlichkeit der zahlreichen Fußgänger eine schätzbare Rücksicht genommen.

Eben so ist das Wohlköbliche Kirchen-Collegium von St. Nicolai so geneigt gewesen, auf unser Ersuchen die Benutzung des Fußsteiges zwischen Thumberg und Wogelsang über das Pfarrland wieder zu gestatten, in der Voraussetzung, daß die auf der dort aufgestellten Tafel geforderte Schonung nicht versagt werden wird, warum wir dringend bitten.

Die nach §. 6 des Statuts des Vereins angeordneten General-Versammlungen haben regelmäig stattgefunden, doch bleibt ihr zahlreicherer Besuch Seitens der Mitglieder wohl zu wünschen. Die darin vorgetragenen Rechnungen sind von der dazu gewählten Commission geprüft und, nachdem sie richtig befunden, dem Rendanten die Decharge ertheilt.

Die gegenwärtige Anzahl der Vereinsmitglieder beträgt 256. Noch vermisst der Verein in seinen Listen so viele Namen, die sonst bei Förderung guter Werke nicht fehlen. — Dringend müssen wir bitten, durch vermehrten Zutritt unsere Wirksamkeit zu sichern.

Es bedarf nur kleiner Gaben, da wir nur wünschen können, daß der Verein viele Mitglieder zähle, indem er in jedem sodann auch einen Beschützer seiner Bemühungen zu finden hoffen kann.

Die Einnahme im verflossenen Jahre mit Einschluß des Zuschusses aus dem Stadthaushalt betrug

Nrl. 324 6 lgt. 3 pf.

die Ausgabe = 264 11 = 3 =  
die speziellen Nachweisungen hierüber sind in der General-Versammlung am 28. April d. J. der dazu erwählten Revisions-Commission zur Prüfung übergeben worden.

Nach erfolgtem Ablauf von 3 Jahren sind in Gemäßheit der §§. 9 und 10 des Statuts in der General-Versammlung am 26. Januar d. J. die vorschriftsmäßigen Wahlen des Vorstandes abgehalten und dem-

zufolge für die nächsten 3 Jahre einstimmig erwählt:  
Zum Vorsitzenden Herr Stadtrath Krause,  
Zu dessen Stellvertreter Herr Stadtbaurath Zimmermann,  
Zum Vendanten Herr Stadtverordneten-Vorsteher Albrecht,  
Zum Secretair Herr Stadt-Secretair Kohs.

Zu Beisitzern für den 1. Bezirk:

Herr Haarbrücker, Herr Neumann-Hartmann.

Für den 2. Bezirk:

Herr Bernick, Herr Beier.

Für den 3. Bezirk:

Herr Stadtrath Haertel, Herr G. W. Haertel.

Für den 4. Bezirk:

Herr Homann, Herr Buttler.

Möge es uns gelingen, durch eine sich immer mehrende thätige Theilnahme, die dem Verein gewährt wird, den Kreis seiner Wirksamkeit zu sichern und zu erweitern, und gerne werden wir uns bemühen, durch Erfüllung unsrer angenehmen Pflichten dem in uns gesetzten Vertrauen nach Kräften zu entsprechen.

Elbing, den 1. Mai 1841.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.  
Krause. Zimmermann. Albrecht. Kohs.

Berlin, den 27. April 1841.

Die Reise der Kaiserin von Russland nach Deutschland ist, wenn nicht ganz aufgehoben, doch beträchtlich hinausgesetzt worden, und dies scheint auch die Reisepläne unsers Königs verändert zu haben. Seine Majestät wird jetzt wenigstens bis zum Juli hier und in Potsdam residiren, und dann vielleicht einen kurzen Aufenthalt in Marienbad nehmen, The Derselbe mit Seiner erlauchten Gemahlin das Rheinland besucht. Die Reise nach Schlesien wird erst im Herbst geschehen, um zugleich den Manövern des 5. und 6. Armee-corps beizuhören. Fortwährend hört man hier von den großen Anlagen und Bauten, welche der König bezieht, und wie viel auch hinzphantasiert wird, namentlich von dem Plane Berlin und Potsdam durch ungeheure Parkanlagen zu verbinden, was bei dem märkischen Sande um so fabelhafter klingt, so bleibt doch in Wahrheit genug übrig, um die Ideen großartig zu nennen. So ist auf Befehl des Königs ein bedeutendes Stück Land gekauft worden, welches die Fasanerie vergrößern und wohin die Menagerie der Pfaueninsel verpflanzt werden soll, welche ansehnlich vermehrt, dann den Berlinern einen wirklichen Thier- und Pflanzengarten geben wird. Auch das Lustschloß Monbijou wird neu ausgebaut. In Sanssouci rückt der Bau des Schlosses, der zu beiden Seiten für Küchen- und Dienerschaft und für die Damen der Königin bestimmt ist, schnell fort. Diese Bauten sollen bis zum 1. Juni beendet sein, wo der Königl. Haushalt hierher verlegt werden soll.

Vor einigen Tagen ist Peter Cornelius hier eingetroffen und von den hiesigen Künstlern und Kunstfreunden mit Enthusiasmus empfangen worden. Man erwartet von diesem berühmten Compositeur und Frescomaler das Erblühen einer neuen Kunstepoche für Berlin, den Mittelpunkt, um welche sich Alle gruppieren können. Dieser hat bis jetzt hier gefehlt, während ihn Düsseldorf an Schadow besaß und darum hat Berlin in solcher Vereinzelung nicht zur Schule gelangen können. Unter andern Künstlern und Gelehrten, welche der König heranziehen gedenkt, hört man auch den Namen Friedrich Rückert. Diesem berühmten Dichter sind Anträge gemacht worden, eine

Professur der orientalischen Sprachen in Berlin und ein Gehalt von 3000 Rtl. anzunehmen. Man glaubt, daß Herr Rückert kommen wird; und vergleicht man alle diese Berufungen ausgezeichneter Männer mit den Kreisen, welche schon jetzt den König umgeben, so darf man nicht zweifeln, daß es die Absicht Derselben ist, auch hierin Seinem großen Ahnherrn nachzustreben, welcher die besten geist- und kennnisreichsten Köpfe seiner Zeit versammelte. Allein diesmal findet es keine Franzosen, sondern deutsche Männer, denn deutsche Kunst und Wissenschaft hat die hohe Stelle eingenommen und ein echt deutscher Fürst will sie lieben und pflegen.

Die Postgebäude in Berlin werden durch einen neuen Anbau vergrößert werden. Das Haus, welches dazu angekauft, jetzt niedergeissen ist, war eines der ältesten in Berlin und da man unter seinem Fundament einen Eisenkasten gefunden hat, verbreitete sich das Gerücht, daß ein Schatz von Gold und Kleinodien darin gewesen sei, der wohl hunderttausend Thaler betrage. Noch jetzt wird dies allgemein erzählt und Menschenhaufen umstehen die Baustellen. In Wahrheit hat der Kasten jedoch nichts enthalten, als eine Metalltasel, welche über das Haus und die Familie, der es gehörte, Nachrichten giebt und einige wenige Münzen aus dem sechzehnten Jahrhundert.

Wie lebhaft die Industrie erwacht, beweist auch die See-handlung, jenes von Friedrich dem Großen gestifte Handels-institut, das seine Capitale nach einigen verunglückten maritimen Speculationen ganz dem Fabrikerverkehr und Landgüter-kauf widmet. Im Ganzen genommen, gehört es wohl zu den Einrichtungen und Ausichten veralteter Systeme, wenn der Staat als Kaufmann und Fabrikherre auftritt und seinen Bürgern einen Theil der Landesindustrie wegnimmt, aus der er selbst doch nie den Nutzen ziehen kann, wie der Private; aber das Institut besteht und wird im Allgemeinen trefflich verwaltet. So eben errichtet es bei Potsdam eine große Dampfmühle und hat mehrere andere Fabrik-Anlagen gemacht, unter welchen sich die Maschinenbauanstalt bei Moabit als eine der großartigsten, aber bis jetzt geringen Nutzen schaffenden Anlagen auszeichnet.

Es soll aus dem Verhöre, das mit den Schildwachen vor dem Palais des Prinzen Wilhelm von Preußen vorgenommen wurde, sich ergeben haben, daß die Prinzessin gar nicht aufgesangen wurde, sondern höchstens auf einen etwa 2 Fuß von der Fensterbrüstung entfernten Vorsprung traf, worauf sie glücklich umschlug, so daß sie mit den Füßen auf die Rampe zu stehen kam. Die kleine Contusion an der Stirn rührte wahrscheinlich von ihrem Fallen auf den Vorsprung her, und dieser Absatz hat den Fall gebrochen und dem Körper die natürliche Stellung wiedergegeben. Kaum war die Prinzessin auf dem Boden, als der Bursche Giedewitz herbeisprang, sie in die Arme nahm und der herzgeile Schildwache sagte: Sie dürfen doch Ihren Posten nicht verlassen, ich werde das Kind ins Palais tragen. So wird jetzt der Hergang von Personen erzählt, welche das Protokoll des Verhörs gelesen haben wollen.

(Aus dem Briefkasten.)

A. Wie mögen es die Leute doch nur anstellen, wenn sie — neu von der Messe gekommene Waaren per Auktion a tout prix — verkaufen? Sollte das wohl mit rechten Dingen zugehn?

B. D warum nicht; das läßt sich zum Beispiel auf zweierlei Art anstellen.

C. Nun?

B. Erstens, in dem unwahrscheinlichen Fall, daß wirklich Waaren zu jedem Preise verschwendet werden, vermittelst des sogenannten Kredites oder Pumpe.

- ist, man pumpst und bezahlt nicht.  
 A. Je nachdem. Diese erste Art kommt jedoch selten vor. Weit häufiger ist die zweite Art des *a tout prix*-Verkaufs; dies ist nämlich die Kunst, verlegene oder schofele Ware zu theuren Preisen an den Mann zu bringen.  
 B. Wie, theuer verkaufen und zu jedem Preise verkaufen; wie rethmt sich das zusammen?  
 B. Mein Guter, haben Sie denn noch nie eine Auktion beigewohnt und wissen Sie nicht, daß es dabei fast immer Reut giebt, die zum Mitbieten angestellt und in der Kunst erfahren sind, jeden ausgeboteinen Gegenstand bis zu dem festgesetzten Preise hinaufzutreiben? Und nun nehmen Sie dazu, daß hier die Käufer weder in Hinsicht der Qualität noch der Quantität zu wählen haben, sondern die Sachen so wie sie sind und soviel davon da ist, nehmen müssen, — und Sie werden einsehen, daß die Verkäufer sehr gut fahren.  
 A. Ja, das sehe ich nun wohl ein; aber mir scheint, daß dabei der Verlust der Käufer doppelt sein muß; und wie ist es denn also möglich, daß für solche Verkäufe sich noch irgend Käufer finden?  
 B. Wie das möglich ist, darüber finden Sie die Erklärung in einem schon 2000 Jahre alten Sprichwort, dessen Sie sich wohl noch aus der Schule erinnern werden, und das, zweitausendjährige Erfahrungen zum Trost, leider auch heute noch die Wahrheit sagt.

**Die nächste Nummer 36. der „Elbinger Anzeigen“ wird, des Bustages wegen Dienstag den 4. Mai ausgegeben.**

#### **Todes-Anzeige.**

Mit tiefbetrübtetem Herzen zeige ich den nach einem städtigen Krankenlager, Mittwoch den 28. April Nachmittags 3 Uhr erfolgten Tod meines innig geliebten Mannes in seinem 23. Lebensjahre allen seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte an, Sonntag den 2. Mai Nachmittags 3 Uhr seine irdischen Überreste zu Grabe zu begleiten.

Herner zeige ich an, daß ich die Kürschnerei mit Hülfe eines tüchtigen Werkführers fortführen werde und bitte deshalb ein hochgeehrtes Publikum mir ihr Vertrauen zu schenken und mich mit Aufträgen zu belieben.

Bertha Dinger, geb. Plissau.

oooooooooooooooooooooooo  
 Wachsfiguren-Kabinett.  
 Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst bekannt, daß derselbe mit einem großen Kabinett von auszeichneten und der Natur so treu wie möglich nachgebildeten Wachsfiguren hier angekommen ist, und dasselbe eine kurze Zeit hindurch im Hause des Herrn Jordan am Friedrich Wilhelmplatz No. 7. täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr zeigen wird. Entrée 5 Sgr., Kinder und Dienstboten die Hälfte. Die Eröffnung des Kabinetts findet morgen Sonntag den 2. Mai statt. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.  
 J. Bianchi aus Italien.  
 ooooooooooooooooooooooooo

#### **Theater.**

Herr Hübsch muss nothwendig seine Reise mit der Gesellschaft von Königsberg hierher auf einige Tage aussetzen und wird daher erst am künftigen Dienstag hier eintreffen. Bis dahin können noch Abonnements bei Grabowsky und Terz unterzeichnet werden.

**Das Gewinn-Los No. 101355. b. zur 4. Kl. 83.**  
 Lotterie ist angeblich verloren gegangen; dies wird mit dem Bemerkem bekannt gemacht, daß der erwähnte Inhaber des gedachten Loses sich über den Besitz desselben zu legitimiren haben und der Gewinn nur dem rechtmäßigen Spieler ausgezahlt werden wird.

Joh. Ferd. Silber.

Das eine halbe Meile von Elbing belegene Etabliissement: Frickes Ziegelei, 2½ Hufen culm. groß, ist mit vollständigem Inventarium und der wohl eingerichteten und im besten Betriebe bestehenden Ziegelfabrik aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren annehmlichen Bedingungen sind an Ort und Stelle zu erfahren.

Unterzeichneter wird sich einige Zeit in hiesiger Stadt aufhalten und während dessen gern bereit sein, Zahnkranken durch Operationen und durch Einsetzen künstlicher Zähne zu Hülfe zu kommen. Pulver zur Reinigung der Zähne, so wie auch Tinkturen, deren Vorzüglichkeit unter Anderm zur Stillung von Schmerzen, Stärkung des Zahnfleisches und Reinigung des Athems erprobt hat, ist er zu verabfolgen bereit.

Personen, die durch angeborene oder später hinzugekommene Schäden der Mundhöhle leidend und etwa im Gebrauche der Sprache behindert sind, widmet er durch Anbringung von Obturatoren und sonstigen zweckdienlichen Verrichtungen eine vorzügliche Aufmerksamkeit.

Elbing, den 28. April 1841.

J. Simson,  
 Königl. Preuss. u. Kais. Russischer  
 Zahnarzt.

**Wohnhaft: Hotel de Berlin No. 16.**

Eine Gitarre, Eine Flöte und Ein gutes Jagdgewehr stehen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt die Redaction dieser Anzeigen.

2 Beilagen

Den 1. Mai 1841.

## Dampf-Schiffahrt.

Wenn nicht besondere Umständ eintreten, wird nach eröffneter Binnen-Schiffahrt das Dampfboot.

## IRRWISCH

folgende Fahrten zwischen Memel und Königsberg und retour machen:

Montag und Freitag früh 5 Uhr von Memel, gegen 12 Uhr in Labiau und Abends in Königsberg.

Dienstag und Sonnabend früh 5 Uhr von Königsberg, gegen 9 Uhr in Tapiau und Abends in Memel.

Das Passage-Geld beträgt bei einem halben Centner freies Reisegepäck für jede Person, so wie für Uebergewicht und Güter in nicht zu grossen Collis:

			in der 1. Cajüte,	in der 2. Cajüte,
von Memel bis Königsberg oder umgekehrt			3 Rtlr. 10 sgr.	2 Rtlr. — sgr.
- Memel - Tapiau	-	-	2 - 20	1 - 20
- Memel - Labiau	-	-	2 - —	1 - 10
- Labiau - Königsberg	-	-	1 - 20	1 - —
- Tapiau - Königsberg	-	-	1 - —	— 20
- Labiau - Tapiau	-	-	1 - —	— 20

Für Colli und Uebergewicht per Centner 20 sgr.

Kinder unter 15 Jahren zahlen die Hälfte und auf ein Familien-Billet für 5 Personen können 6 Personen fahren. Trinkgelder oder sonstige Zahlungen finden nicht statt. Bei Uebergewicht des Reisegepäcks und Gütern wird das Gewicht nur nach halben und ganzen Centnern angenommen, so dass 60 Pfund für einen vollen Centner gerechnet werden.

Der Eigentümer des Dampfbootes haftet für Reisegepäck und Güter nur in so fern, wenn solche gehörig bezeichnet eine halbe Stunde vor der Abgangszeit gegen Empfangschein abgeliefert werden. Ueberall unterwegs werden Personen, welche zeitig genug mit Böten dem Boot entgegen kommen, aufgenommen.

Am Bord des Dampfbootes befindet sich eine Restauration, wo die Passagiere gegen billige Sätze bewirthet werden können.

Anmeldungen werden höflichst erbeten.

bei Herrn H. Focking, Altstädt. Langgasse No. 88. u. 89. in Königsberg,

bei Herrn J. G. Boneick in Labiau,

bei Herrn H. Scharfenorth an der Karlsbrücke in Memel

und im Comtoir des Unterzeichnsten.

Memel, den 10ten April 1841.

J. M A S O N.

Um vor Ankunft meiner neuen Leipziger Waren mit einer Parie sacionirter Hut- und Hau-ben-Bänder schnell zu räumen, empfehle ich solche zu bedeutend herunter gesetzten Preisen. Zugleich empfehle ich auch eine Auswahl Tüll-Hanbenköpfe à 10 Sgr., couleurte Glace-Damen-Handschue à 5 Sgr. und weisse gewebte Damen-Strümpfe von 5 Sgr. pro Paar ab.

H. D. Hirsch.

Einen bedeutenden Theil meiner frischen Waren von der Leipziger Messe habe ich bereits erhalten und verkaufe selbige zu den billigsten Preisen.

Joh. Entz.

Ein neuer eleganter Halbwagen mit Vorderverdeck und Seitenfenstern steht zum Verkauf bei

Hille, innen Mühlendamm.

Zur Erleichterung der Schmiedeprofession finden Jungen ein Unterkommen bei

Hille, innen Mühlendamm. Mai 22

# MERCADIER FABRE'S aromatisch-medicinische Seifen.

Diese nach der Erfindung des Mercadier-Fabre gefertigten aromatisch-medicinischen Seifen, in Compot- und Stück-Seife bestehend, über deren zahlreiche Vorzüge sich die dirigirenden Herren Aerzte der hiesigen Königlichen Charitee, Geheimerath v. Gräfe's Journal für Chirurgie &c. Band 26, pag. 514; und andere Stimmen in medicinischen Zeitschriften bereits anerkennend und empfehlend geäußert haben, kann ich einem geehrten Publikum mit Recht zum Gebrauch angelegenlich empfehlen.

Die Compot-Seife hat sich in den verschiedenartigsten Fällen als das vorzüglichste Mittel gegen Haut-Krankheiten bewährt. Zu Bädern, Waschungen, zum Auslegen in Form von Umschlägen oder Pflastern, und zu Einreibungen angewendet, wird dieselbe bei dem Gebrauche gegen mehr ärztlich zu behandelnde Uebel stets das günstigste Resultat herbeiführen, welches durch die Aerzte mehrerer der ausgezeichnetesten Herren Aerzte vielfach bekräftigt worden ist.

Mit dem unzweifelhaftesten Erfolge bedient man sich derselben namentlich bei rheumatischen Affektionen, gichtischen Gelenk-Leiden, Gicht-Knochen, Drüsen und ähnlichen Answellungen, Frostbeulen, hösartigen Ausschlägen, chorfartigen Kopfgrind, bei der Kräze, hösartigen Flechten, Geschwürausbildungen &c.

Die Stück-Seife ist das untrüglichste Mittel gegen spröde trockene Haut, so wie gegen Sommersprossen, Flechten, Ausschläge und jede Art Hautsärfen. Sie erwärmt und reinigt die Haut, macht sie geschmeidig und weiß, und trägt zu ihrer Belebung, Stärkung und Conservirung, sowohl durch rasche und kräftige Zersetzung aller, die Poren-Ausdünkungen hindernden Stoffe, als durch mittelbare Herstellung und Beförderung der für die Gesundheit so nothwendigen freien Circulation in den äußersten Haargefäßen der Körperoberfläche, wesentlich bei. Kurz sie ist eine der vorzüglichsten Toiletteseifen, die sich bei dem Gebrauch in kurzer Zeit die ungetheilte Zufriedenheit der Consumeren erwerben muß.

## Att est.

Auf Verlangen des Herrn L. Buddee habe ich die mir eingesandte Probe der von Mercadier-Fabre fabrizirten aromatisch-medizinischen Seife chemisch untersucht, und bezeuge hierdurch

als Ergebniß der Untersuchung pflichtmäßig: daß dieselbe keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen enthalte, so wie auch, daß ich mich durch mehrfache Versuche mit derselben überzeugt habe, daß sie einen sehr wohlthätigen Einfluß auf die Haut ausübe, das lästige Jucken bei Hämorrhoidal-Flechten lindere, und Flecken der Haut, die nicht aus innern Ursachen entstehen, verschwinden mache.

(L. S.) Matorp,  
R. Stadt-Physikus.

Berlin, den 28. April 1840.

Die Compot-Seife wird in Blechbüchsen à Stück 15 Sgr., die Stück-Seife in blauen Packetchen à 7½ Sgr., beide mit Gebrauchsaufführung versehen, verkauft.

Herrn Eduard Rahts in Elbing habe ich die Niederlage für Elbing und Umgegend übergeben.

Nur die mit meiner gedruckten Adresse versehenen Blechbüchsen, Compot-Seife, so wie die mit meinem Stempel versehene Stück-Seife bittet als acht anzuerkennen

## L. Buddee in Berlin.

Ein Hochlöblicher Magistrat hat mir die Concession zur Errichtung einer öffentlichen Pfand-Leih-Anstalt am hiesigen Orte ertheilt. Indem ich selbige am heutigen Tage eröffnet habe, mache ich dies einem geehrten Publikum mit dem Bemerkun bekannt, daß nicht allein nach den Gesetzen ein jeder der reeisten Be-handlung versichert sein kann, sondern verspreche ich auch die strengste Verschwiegenheit dabei zu beobachten. Mit Ausnahme des Sonnabends ist das Geschäft täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Elbing, den 20. April 1841.

Meyer Belgard,  
Kurze Hinterstraße No. 3.

Auf der Posthalterei zu Pr. Holland sollen am Mittwoch den 12. Mai e. von Morgens 9 Uhr ab, 28 tüchtige Pferde, 2 Halbwagen mit, und einer ohne Vorder-Verdeck, 5 Verdeck-Wagen auf Federn und auf der Achse ruhend, 2 kleine offene Wagen, 2 verdeckte und 2 offne große Bei-Wagen, 3 Verdeck- und 2 offne Schlitten, mehrere Sättel, Säulen, Kumi-Geschirre und Halftier in einer freiwilligen Auktion gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Auch ist daselbst Saats und Futter-Häser, so wie Roggen käuflich zu haben.

# Erste Beilage zu No. 35. der Elbinger Anzeigen.

Den 1. Mai 1841.

Durch Fr. L. Levin in Elbing ist zu bezichen  
F. Handtke's  
Vollständiger

ursprünglichen Liebe und ihren Gegensägen,  
kritisch beleuchtet. Gr. 8. br. 10 Sgr.

Braunsberg.

**Schulatlas über alle Theile der Erde**  
in 25 Blättern (Quartformat). 2. Ausgabe. 15 Sgr.

Die Lehrer, welche denselben noch nicht beachteten,  
ersuchen wir, diesem billigen und empfehlenswerthen  
Atlas gefälligst einige Aufmerksamkeit zu widmen. Erst  
vor  $\frac{3}{4}$  Jahren ist die erste Ausgabe fertig geworden und  
schen sind gegen 45,000 Exemplare abgesetzt.

Dr. K. Sohrs

**Vollständiger Atlas von Deutschland**  
zum Schul- und Hausgebrauch.

in 28 Blättern, Preis 20 Sgr.  
ist so eben vollständig an alle Buchhandlungen versandt  
worden und schließt sich im Format an Handtke's At-  
las an.

Bei Th. Bade (Berlin u. d. Linden 67) ist so  
eben erschienen, und durch die Levinsche Buchhand-  
lung zu bezichen:

**Die Fabrikation des Rum-  
fasslich, einfach, vortheilhaft dargestellt von**  
L. J. A. Pistorius. Pr. 1 Rtl.

Der Verfasser hat sich jede Anpreisung in öffent-  
lichen Blättern ausdrücklich verbeten.

**Die Engbrüstigkeit**

und das Asthma sind heilbar.  
Eine Darstellung dieser Krankheiten in ihren Grund-  
formen, ihren verschiedenen Arten und Verwicklungen,  
mit organischen Verlegerungen des Herzens, Katareß,  
Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und  
theoretische Untersuchungen über das chronische Asthma,  
nebst Bemerkungen über das bei jeder Art dieser  
Krankheiten beonders anwendbare Heilverfahren. Von

Professor Francis Hopkins Ramadge, M. Dr.

gr. 8. geb. 15 Sgr.

P. A. Piorry: Ueber die

**Erblichkeit der Krankheiten.**

Aus dem Französischen. 8. geb. Preis 15 Sgr.

Vorrätig in der Nicolai'schen Buchhandlung  
hieselbst und in Braunsberg.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben  
und ist durch jede solide Buchhandlung Deutschlands  
und der Schweiz zu bezichen:

**Necnihil**, Dr. der Lehre von der heiligen  
Liebe von Dr. Sartorius, (General-Superinten-  
denten zu Königsberg) erste Abtheilung, von der

**Otto Model.**

Buch- und Musikalien-Handlung.

**Amtliche Verfugungen.**

Am Bustage den 5. Mai c. wird die gewöhnliche  
Haus-Kollekte für das Elisabeth-Hospital in der gan-  
zen Stadt und den sammlichen Vorstädten gehalten  
werden. Die Einwohner werden um reichliche milde  
Beiträge ersucht. Elbing, den 29. April 1841.

Der Magistrat.

Vom Monat Mai ab werden die Schießübungen  
des ersten Schützen-Vereins in Vogelsang beginnen,  
und wird mit denselben jeden Montag und Freitag  
Nachmittags fortgefahren werden.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß, damit  
Jeder von der Schießlinie sich entfernt halte.

Elbing, den 29. April 1841.

Königl. Domänen-Ment-Amt.

Höherer Bestimmung zu Folge soll der Bau eines  
Pachthofs-Expeditions-Gebäudes hieselbst im Wege der  
Submission ausgeboten werden, wozu von uns Termin  
auf den 10. Mai a. c. Vormittags um 11 Uhr in  
unserm Geschäfts-Lokale anberaumt worden ist, zu des-  
sen Wahrnehmung Unternehmungslustige mit dem Be-  
merken eingeladen werden, daß der betreffende Kosten-  
anschlag täglich während den Dienststunden bei uns  
eingesehen werden kann.

Elbing, den 21. April 1841.

Königliches Haupt-Steuwer-Amt.

Die hiesige Hafen-Bau-Inspector-Stelle wünschen  
wir des baldigsten durch einen der Herren Bau-Con-  
ducteure zu besiegen, und fordern darauf Reflectirende  
hiemit auf, „uns mit ihren Forderungen, begleitet mit  
den nötigen Qualifications-Nachweisungen, innerhalb  
14 Tagen bekannt zu machen.

Elbing, den 27. April 1841.

Die Ältesten der Kaufmannschaft.

Montag, den 3. Mai Nachmittags 2 Uhr soll in  
der Wohnung des Vorsteher Weißig das Ausmahlen  
des Wassers durch die neustädtische Wasserabmahlmühle  
öffentlicht ausgeboten werden, wozu Theilnehmer einlade

Die Verwaltung-Députation.

Wer noch Runkelrüben für uns zu bauen geeignet  
ist, beliebe sich in unserm Comptoir auf dem äußern  
Mühlendamm zu melden. Für gute im Felde gebaute  
Rüben zahlen wir 5 Sgr. pro Centner.

Härtel & Co.

## Ergebnste Anzeige.

Wenn gleich ich von dem mich betroffenen unglücklichen Falle auch noch nicht vollständig genesen, so beschäftige ich doch mit dem 3. d. M. mein Geschäft, — unter Gottes Beistand — wiederum anzutreten. Diesemnach empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum, insbesondere aber einer wohlhabenden Kaufmannschaft, zu geneigten Auftrügen ganz ergebenst. Bitte das mir früher geschenkte, mit sehr schätzbare Wohlwollen und Vertrauen auch ferner zu schenken.

Elbing, den 1. Mai 1841.

G. E. Fries, Makler.

## Große Auktion.

Montag den 3. Mai c. von Morgens 9 Uhr und die folgenden Tage werde ich im Saale des goldenen Löwen gegen gleich baare Bezahlung eine große Partie Manufactur-Waaren per Auktion a tout prix verkaufen; bestehend in diversen Cattunen, Ginghams, Callicots, seidenen Westen, diversen Hosen-Zeugen Damen-Handschuhe, verschiedene Tücher und andere baumwollene und wollene Sachen mehr. Die Waare ist neu von der Messe gekommen. Wozu ich Käufer ergebenst einlade

Joh. Sam. Pianka.

## Poudre de Chine.

Sicheres und durchaus unschädliches Mittel, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen wenigen Stunden (4, längstens 5 Stunden), eine schöne, natürliche und dauernde schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden, zu geben.

Wir verbürgen uns nicht nur für die Wahrheit obiger Aussage, sondern machen uns verbindlich, einem Jeden, der nach richtig vorgeschriebenem Gebrauche, die versprochene Wirkung nicht finden sollte, den für dieses Mittel gezahlten Preis, sogleich zurückzustatten zu lassen.

Preis pro Flasche mit genauerer Gebrauchsanweisung 1 Rtr. 10 Sgr., die halbe Flasche 20 Sgr.

Vilain & Co. in Paris.

In Elbing alleinig zu haben bei

A. Nahne.

## Feinste balsamische Zahn-Tinktur

von Doctor J. Thomson in London  
zur schnellen Heilung des erschlafften Zahnsfisches, und  
zur vortrefflichsten Erhaltung der Zähne, dabei ein  
sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen, und als feines  
Mund-Parfüm ganz besonders zu empfehlen,  
das Flacon a 20 sgr.

so wie

## Aromatisches Zahnpulver

von Doctor Thomson in London.  
Das vorzüglichste Mittel zum Putzen der Zähne, und  
Verhütung des Weinskins, um nach nur kurzen Ge-  
brauch, blendend weiße Zähne zu erhalten,  
die Schachtel a 11 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
sind in Elbing allein ächt zu haben bei

A. Nahne.

G. M. Niemeyer's So eben erhielt ich von

London eine ganz vorzügliche  
Sendung Stahlfedern, als:  
Ladies-pen (Damenfedern),  
beste Sorte Dsd. 10 sgr.,  
2. Sorte 5 sgr. (eine ganz  
vortreffliche Feder);

Lord-pen (Herrenfedern)  
Silberstahl und bronzirt 10

sgr., (noch unübertroffen);

Napoleons- (Riesen-) Feder, die Karte zu 20 sgr.,  
(die dauerhafteste, die bis jetzt existirt.)

Auch andere, wohlfeilere Sorten sind wieder an-  
gekommen bei

Fr. L. Levin.

## Brunnen - Anzeige.

In der hiesigen Anstalt für künstliche Mi-  
neral-Brunnen Tragheimer Pulverstrasse No. 4  
sind folgende Mineralwässer immer frisch be-  
reitet vorrätig:

„Adelheids Quelle, Biliner, Cudovaer, Eger-  
„Franzens- und Salzbrunnen, Emser Krähn-  
„chen, Fachinger, Geilnauer, Kissinger Ra-  
„koczi, Kreutznacher Elisen Quelle, Mari-  
„enbader- Kreutz und Ferdinand-Br., Nar-  
„zan kaukasische Quelle, Püllnaer - Sayd-  
„schützer- und kohlensaures - Bitterwasser,  
„Pyrmontier Selterser, Schlesischer Ober-  
„salzbr., Soda- und kohlensaures - Wasser,  
„Spaer Pouchon, Wildunger, und mit er-  
„forderlicher gedruckter Anleitung und nö-  
„thigen Geräthschaften: Carlsbader Neubr.  
„und Emser Kesselbr. — Auch werden die  
„Ingredienzien zu den wirksamen Kreutz-  
„nacher Soolbädern, welche directe  
„von der Quelle bezogen werden, in con-  
„centrirter flüssiger Form mit erforderli-  
„cher Anweisung verabreicht.“

Bestellungen werden im Locale der Anstalt  
erbeten.

Zur diesjährigen Sommerkur wird die An-  
stalt am 2. Juni eröffnet, auch auf Verlangen  
und vorherige Bestellung Molken dazu verab-  
reicht werden.

Königsberg, im Mai 1841.

Dr. Struve & Soltmann.

## Schaaf - Verkauf.

Zu Schmückwalde bei Osterode stehen 300 Mütter und 8 Böcke nach der diesjährigen Schur zum Verkauf und können jederzeit in Augenschein genommen werden.

## — Schönes geflappertes — Säe - Leinsaat

ist zu billigen Preisen zu haben bei  
C. Wilhelm & Co.  
Brückstraße No. 16.

## — Saat - Getreide. —

Schönen reinen Sommerweizen, schwere große u. kleine Gerste, gelben Hafer, graue, gelbe und frühe weiße Erbsen, Bohnen, Wicken frisches Kleesaat und Thymothen-Saat empfehlen

C. Wilhelm & Co.  
Brückstraße No. 16.

Echt Sächsisches Beuteltuch in allen Gattungen und Nummern ist wieder zu haben bei P. J. Kallinowsky.

Ich habe ein noch wenig gebrauchtes Spazierboot billig zu verkaufen.

P. J. Henneberg.

Ich erlaube mir dem geehrten Publico ergebenst anzuseigen, daß ich auch diesen Frühjahrs-Markt mit einem wohl sortirten Lager

Regen- und Sonnenschirmen unter den Buden ausstehen werde.

J. S. Dannemann,  
Schirmfabrikant aus Danzig.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt werde ich in meinem Hause Heiligegeiststraße No. 13 ein vollständiges Waarenlager von Kupfer- und Messing-Waaren vorrätig halten, und bitte um geneigten Zuspruch unter Versicherung der reeliesten Bedienung.

C. R. Bauer, Kupferschm.-Meister.  
Zwei aneinander hängende Zimmer, nebst Küche, Speisekammer, Boden und Keller - Verschlag sind zu Johanni oder sogleich zu vermieten Heiligegeiststraße No. 13.

Eine Gelegenheit von zwei aneinander hängenden Stuben mit aller dazu röhigen Bequemlichkeit ist zu vermieten und Johanni oder Michaeli d. J. zu beziehen Heiligegeiststraße bei

Kohl.

In dem Hause No. 3. an der Hommelbrücke ist eine freundliche Wohnung von zwei Stuben und eine Kammer von sogleich ab zum Sommervergnügen zu vermieten. Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen im Gut Freiwalde.

Ein Wiesenmorgen, unter den Holzhösen am Elbingfluss gelegen, ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Nähtere Nachricht Heilige Geiststraße No. 26.

Die neue Putz-Handlung Alter Markt No. 23. empfiehlt eine Auswahl neuester Stroh- u. Bast-Hüte äußerst billig, so wie Hauben ganz modern und andere Artikel; auch werden Hauben gewaschen und garnirt.

— Eine zweite große Sendung Spohn- u. Schweizerhüte für Damen, auch Kinderhüte erhält und empfiehlt zu billigen Preisen

E. Lewinsohn.

F. Wintner, Barbier,

Wasserstraße No. 87.

empfiehlt sich mit schwimmenden Schrauben- und Bogenstreichen zu Rastmesser.

Zugleich sind bei mir auch seine, halbe und ganz hohl ausgeschliffne, englische Barbiermesser zu haben.

Auch werden daselbst alle Sorten Messer und Scheren geschliffen, polirt und abgezogen.

— Zur Verpachtung des diesjährigen Pfuglandes des ehemaligen Gloddeischen Grundstücks steht. Termin Donnerstag den 6. Mai Nachmittag 1 Uhr. Im Hofe hieselbst an, wozu sich Pachtliebhaber zahlreich einstellen mögen. Beiersniederkampen, den 28. April 1841. Der Wirtschafts-Administrator Herrmann.

— Der zu dem Grundstück Nro. 11 auf dem inneren Vorberge gehörige Obst- und Gemüse - Garten ist durch mich zu vermieten. Jacobsen, Junkerstraße No. 24.

— Etablissements-Anzeige.  
Einem hochverehrungswürdigen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte als Damenkleidermacher etabliert habe. Mein Bestreben ist stets dahin gerichtet, daß ich jedem Kunden die Arbeit zur Zufriedenheit stellen werde und bitte mich mit in diesem Fache vorkommender Arbeit mit gütigen Aufträgen zu beehren. Für reelle und prompte Arbeit werde ich stets sorgen.  
C. A. Domseidt, Logenstraße No. 12.

Es steht eine neue elegante Jenzler-Chaise, 1 kleiner Halbwagen, 2. Gesundheitswagen auf Federn, ein alter Verdeckwagen, 1 Gesundheitswagen, 2 alte brauchbare Arbeitswagen zu verkaufen in der Stadtschmiede.

J. Peter.  
Sehr gute Zündhölzer 1000 Stück für 18-Pfennige sind zu haben bei W. Wien, Fischerstraße.

Eine Kuh steht zum Verkauf in Möskenberg bei H. Niessen.

Eine Neustädter Kuhweide, gutes Kleberheu und Gerstenstroh, ist zu haben beim Bäcker Ströhmer.

# Das Dampfboot Schwalbe

macht Sonntag den 2. Mai eine Spazierfahrt nach Pillau und kehrt Abends wieder zurück. Abfahrt um 7½ Uhr Morgens von der scharfen Ecke. Die Person zahlt einen Thlr. und sind Tages vorher Billete dazu bei Herrn Böttcher am alten Markt zu lösen.

# Das Dampfboot Schwalbe

nimmt bei seinen regelmäßigen Fahrten nach Pillau u. Königsberg

Montag, Mittwoch u. Freitag 7 Uhr Morgens auch Güter mit, jedoch sind dieselben Abends vorher an Bord zu bringen. Das Frachtgeld für schwere Güter ist 4 Sgr. pro Centner, leichtere im Verhältnis

Den geehrten Mitgliedern der Ressource zum goldenen Löwen wird hiendurch bekannt gemacht, daß das Local auch für den Sommer geöffnet bleibt.

Von einer kleinen, aber edlen Schafsheerde in der Gegend von Pr. Holland ist der Leithammal verloren gegangen; sollte er sich irgendwo vorfinden, so wird gebeten, es öffentlich bekannt zu machen. Derselbe ist als das non plus ultra seiner Rasse sehr leicht kenntlich.

## DIORAMA.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiendurch die ganz ergebnste Anzeige, daß ich me. n.

**Diorama**,  
malerische Reise um die Welt,  
zur See und zu Lande, auf Eisenbahn-  
Dampfwagen, durch die merkwürdigsten  
Hauptstädte aller Welttheile  
hieselbst, in einer hinter der Hauptwache dazu erbauten  
Bude, aufgestellt habe.

Zuletzt von Berlin kommend, woselbst mein Diorama den allgemeinsten Beifall gefunden, und jetzt auf der Reise nach Königsberg begriffen, habe ich, dem bewährten Kunststil Eines hiesigen verehrungswürdigen Publikums vertrauend, die bedeutenden Kosten der Aufstellung ic. nicht gescheut, und hoffe, daß die ausgezeichneten Kunstwerke, welche mein Diorama enthält, auch hier der Anerkennung und des Beifalls Eines hochgeehrten Publikums sich zu erfreuen haben werden.

Die Eröffnung des Diorama hat vorgestern, den 29. April, begonnen, und wird dasselbe täglich von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends zu sehen sein.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.  
M. Kircher.

## Das Wabizie.

Der schöne Frühling hat den Wabizie wieder mit einem neuen Grün geziert und wird bei guter Witterung Sonntag den 2. Mai so wie all Sonntage des Morgens früh Concert gegeben, wozu um gütigen Besuch bitten

die verehrte Toos.

## Concert und Tanzvergnügen.

Morgen Sonntag den 2. Mai von 3 Uhr ab

Concert, nachher Tanzvergnügen.

Montag den 3. Mai von 5 Uhr ab Concert.

Um zahlreichen Besuch bitten

A. Stark in der Erholung.

## Groß Tanzvergnügen.

Im Brandtschen Saal, Königsb. rger Straße findet morgen Sonntag den 2. Mai großes Tanzvergnügen statt. Der Saal wird Abends brillant illuminiert und die Musik gut besetzt. Entrée 1 Sgr. Bitte um zahlreichen Besuch. Krichbaum.

Es stehen neue polirte Rohrstühle fertig, auch werden Rohrstege geslochten in der Heiligen-Geiststraße No. 10.

Einem verehrten Publikum mache ich hiemit die ergebnste Anzeige, daß ich mich von nun an nur in meiner Wohnung in der Stadtshmeide Parterre mit Anfertigung von Damenkleider nach den neuesten Moden beschäftige, und bitte die geehrten Damen, welche mich mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren wünschen, mich daselbst aufzufinden. Dorothea Seraphin.

600 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit von sogleich ab auszuleihen. Näheres erhält Herr Bernich.

Ein neuer Gesellschaftswagen auf Druckfedern u. ein neuer Halbwagen auf Druckfedern stehen zum Verkauf Wasserstraße No. 58.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich Sonntag als den 2. Mai bei mir ein Tanzvergnügen eröffne, wozu ich alle hohe und niedrige Herrschaften ergebnst einlade. Auch ist mein Garten zur Lustbarkeit für Damen geschmückt.

Hansdorf, den 29. April 1841.

Dorothea Spink.

Bauhut ist Spieringstraße No. 23 abzuholen.